

Praktikumsbericht:
BMH AVOCATS Paris - Lena Grebe

Lena Grebe



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Datum des Praktikums: 07.09.- 02.10.20

Praktikumsstelle:

BMH Avocats

29, rue du Faubourg Saint-Honoré

75008 Paris

Frankreich

Paris, 03.10.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen dieses Praktikumsberichts möchte ich Ihnen eine Zusammenfassung der Erfahrungen geben, welche ich im Rahmen meines Praktikums bei BMH Avocats in Paris gesammelt habe.

Bezug zum Studium

Zurzeit studiere ich im vierten Semester im integrativen Studiengang Rechtswissenschaften und Deutsch-Französisches Recht an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Hierbei strebe ich neben dem ersten und zweiten juristischen Staatsexamen einen Bachelor und den Master „Internationales Privatrecht und europäisches Einheitsrecht“ an. Meine Bachelor- und Masterthesis werde ich im Anschluss an das geplante Studienjahr in Frankreich (2021/2022) verfassen und diese werden damit gleichzeitig als Französischer Master 1 und Master 2 anerkannt. Insgesamt sieht der Studienverlaufsplan dreizehn Wochen Pflichtpraktika im francophonen Ausland vor. Im September 2020 absolvierte ich daher mein zweites studienbezogenes Praktikum in der Kanzlei „BMH Avocats“ in Paris.

Kontakt zur Praktikumsstelle

Nachdem klar wurde, dass meine ursprünglichen Pläne für diesen Sommer aufgrund der Corona-Pandemie nicht realisierbar sein würden, habe ich begonnen, mich für ein Praktikum im Sommer zu bewerben. Trotz der relativ spontanen Bewerbung habe ich glücklicherweise Rückmeldung von der Kanzlei BMH Avocats in Paris erhalten, über die ich mich sehr gefreut habe. Auf die Kanzlei war ich über das Mitgliederverzeichnis der Deutsch Französischen Juristenvereinigung (DFJ e.V.) aufmerksam geworden. Bereits zuvor hatte ich über das Verzeichnis ein Praktikum gefunden, welches ich im März 2020 absolvierte. Dankenswerterweise wurde ich hierbei über das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)

in Zusammenarbeit mit der DFJ e.V. gefördert. Ein Anwalt von BMH Avocats ist ebenfalls Mitglied der DFJ und hat die Kanzlei im Verzeichnis als mögliche Praktikumsstelle angegeben. Nach einem Telefonat habe ich daraufhin die Zusage der Kanzlei für ein vierwöchiges Praktikum vom 7.09. bis zum 02.10.2020 erhalten. Daraufhin bereitete ich den Praktikumsvertrag („Convention de stage“) vor, welcher mir zeitnah unterschrieben von BMH Avocats zurückgesendet wurde.

Die Kanzlei

BMH Avocats ist eine deutsch-französische Kanzlei, welche ihren Schwerpunkt im internationalen privaten und öffentlichen Wirtschaftsrecht hat. Hierbei werden Mandate in den folgenden Bereichen bearbeitet: Schiedsgerichtsbarkeit, Mediation, Verhandlungsführung; M&A, Gesellschaftsrecht; Gewerbliche Mietverträge, Bauwesen; Produkthaftung; Verbraucherschutz; Insolvenzrecht; Steuerrecht; Arbeitsrecht; Life Science; Energie und dem Bereich des geistigen Eigentums.

Im Rahmen des Praktikums erhielt ich Einblick in einige dieser Bereiche. Die Mandantinnen und Mandanten der Kanzlei sind hauptsächlich Französisch und Deutsch, jedoch findet auch Zusammenarbeit mit anderen Nationalitäten statt.

Kommunikation

Die Anwältinnen und Anwälte sowie die sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kanzlei sprechen in der Regel Deutsch, Französisch und Englisch. Mithin findet auch die generelle Kommunikation in der Kanzlei in diesen drei Sprachen statt. Der überwiegende Teil der Juristinnen und Juristen in der Kanzlei hat im Rahmen eines Deutsch-Französischen Kombinationsstudiengang in Deutschland und Frankreich studiert. Es sind sowohl deutsche als auch französische Muttersprachler dort tätig. Die Stellen der Anwältinnen und Anwälte in der Kanzlei sind paritätisch besetzt.

Arbeitsalltag und Tätigkeitsbereiche

Im Rahmen des Praktikums durfte ich unterschiedliche Aufgaben erledigen und damit verschiedene Rechtsgebiete kennenlernen. Ich arbeitete von 10 bis 18 Uhr in der Kanzlei und machte eine Stunde Mittagspause. Das war zunächst etwas ungewohnt, da der Arbeitstag in Deutschland in der Regel früher anfängt. Fährt man jedoch in Paris um acht Uhr am Morgen Metro, ist von der Rush Hour noch weit und breit nichts zu erkennen. Während des Praktikums wohnte ich in einer Unterkunft des CROUS, welches das französische Pendant zu den Studierendenwerken darstellt. Zur Arbeit fuhr ich in der Regel mit dem Fahrrad. Während mir die Idee, in Paris Fahrrad zu fahren, vor ein paar Jahren niemals in den Sinn gekommen wäre, hat sich dies nun geändert. Paris hat sich in den letzten Jahren durchaus sehr fahrradfreundlich entwickelt. Überall gibt es Stationen für Leihräder und ausgebaute Fahrradwege. Selbst die „Rue de Rivoli“ ist bis auf eine Spur zur Fahrradstraße umgewandelt worden. Mithin war das Fahrradfahren zur Kanzlei eine gute, und zudem coronabedingt sinnvolle, Alternative zum Metrofahren, jedenfalls bei gutem Wetter. Insgesamt konnte ich trotz der Pandemiesituation mein Praktikum regulär absolvieren. In Paris herrscht Maskenpflicht am Arbeitsplatz sowie im kompletten öffentlichen Bereich, was ich jedoch nicht als Einschränkung wahrgenommen habe.

Meine Aufgaben bestanden unter anderem in der Übersetzung von Arbeitsverträgen und anderen Dokumenten vom Französischen ins Deutsche. Auch las ich regelmäßig deutsche Schreiben Korrektur, welche von französischen Juristinnen und Juristen ins Deutsche übersetzt wurden. Eine Aufgabe bestand ferner darin, den Bericht eines französischen Privatdetektivs in deutscher Sprache für das klagende deutsche Unternehmen zusammen zu fassen. Zudem durfte ich ein internationales Schiedsurteil auf Fehler überprüfen, in dessen Verfahren ein Anwalt von BMH Avocats den Vorsitz inne hatte. Dies war inhaltlich sehr interessant, insbesondere da mir zuvor der Kontext des Verfahrens vom zuständigen Juristen erläutert wurde. Trotz eingeschränkter Gerichtsaktivität aufgrund der Corona-Pandemie erhielt ich außerdem die Möglichkeit, an einer Gerichtsverhandlung zu einem arbeitsrechtlichen Streitthema vor dem Cour d'appel in Versailles teilzunehmen. Hierbei ging es um die Vertretung eines Unternehmens, welche von einem ehemaligen Arbeitgeber aufgrund seiner Kündigung angeklagt wurde. Des weiteren zählten Botengänge zum Gericht zu meiner Tätigkeit im Rahmen des Praktikums. Auch übernahm ich verschiedene

Recherchen für eine Anwältin, welche schwerpunktmäßig im Gesellschaftsrecht tätig ist und in diesem Feld regelmäßig Inhalte zu verschiedenen Themen publiziert. Hier recherchierte ich über die Auswirkung von Corona in zivilrechtlichen Fällen. Zudem bearbeitete ich eine längere Rechercheaufgabe. Diese bezog sich auf den Gesetzeskommentar, an welchem die Rechtsanwältin der Kanzlei als Autorin mitwirkt. Dahingehend erhielt ich einen Einblick in verschiedene Bereiche des Gesellschaftsrecht und beschäftigte mich mit aktuellen Gesetzesänderungen insbesondere im Bereich des Umwandlungsgesetzes.

Fazit

Insgesamt erhielt ich durch das Praktikum einen Einblick in verschiedene rechtliche Bereiche, was ich als sehr gewinnbringend bewerte. Zudem konnte ich meinen Wortschatz in der französischen Sprache erweitern. Dazu haben insbesondere die zahlreichen Übersetzungsaufgaben und die Kommunikation innerhalb und außerhalb des Praktikums auf Französisch beigetragen. Insgesamt fand ich das Praktikum sehr lehrreich und abwechslungsreich. Besonders hat mir die Arbeit im internationalen und somit auch multilingualen Kontext gefallen. Es war sehr interessant, die Arbeit in einer internationalen Wirtschaftskanzlei kennenzulernen und mit zuvor unbekanntem Rechtsgebieten in Kontakt zu kommen. Da ich viel Freude am Lernen von Fremdsprachen habe, gefiel mir die Kommunikation in der Kanzlei, welche ständig zwischen Deutsch, Englisch und Französisch variierte. Auch das Arbeitsklima habe ich als sehr positiv und kollegial empfunden. Es wurde viel kommuniziert und meine Aufgaben waren für diese Art des Praktikums angemessen. Auch habe ich einiges über den Arbeitsalltag von Juristinnen und Juristen in Frankreich gelernt und diesbezüglich auch Dinge über die französische Arbeitskultur im Allgemeinen. Zu meinen Erwartungen an das Praktikum gehörte neben der Verbesserung meiner Kenntnisse in der französischen Rechtssprache und meiner juristischen Kenntnisse, insbesondere auch das Kennenlernen von verschiedenen Berufsperspektiven. Im Bereich des Deutsch-Französischen Rechts gibt es dahingehend verschiedene berufliche Wege, welche in Betracht kommen. Daher finde ich es sehr wichtig, mir zuvor einen Überblick zu verschaffen und möglichst viele Bereiche kennenzulernen, um mich nach Abschluss meines Studiums für eine berufliche Richtung zu entscheiden. Somit hat es mir im Rahmen des Praktikums

besonders gefallen, einen Einblick in verschiedene Rechtsbereiche und damit gleichzeitig auch einen Einblick in verschiedene Berufsgebiete zu erhalten. Da alle Anwältinnen und Anwälte der Kanzlei berufliche Werdegänge im Deutsch-Französischen Kontext durchlaufen haben, hat mir dies interessante Perspektiven für meine Zukunft aufgezeigt.

Als Praktikumsstelle kann ich die Kanzlei mithin insbesondere für Studierende von Studiengängen des Deutsch-Französischen Rechts weiterempfehlen. Auch bietet die Kanzlei die Möglichkeit, eine Station im Rahmen des Referendariats nach dem ersten Staatsexamen zu absolvieren. Insgesamt hat das Praktikum meine Erwartungen erfüllt und ich bin sehr dankbar, dass BMH Avocats mir dieses Praktikums ermöglicht hat. Außerdem möchte ich meinen ganz herzlichen Dank an die Mitglieder und die Organisation der DFJ e.V. aussprechen, welche mich finanziell gefördert und damit sehr unterstützt hat. Merci beaucoup!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Grebe', enclosed within a faint, dotted rectangular border.

Lena Grebe